

Presse-Information

Der Porsche Carrera Cup 1992

EINE INTERNATIONALE ANGELEGENHEIT

Seit der Carrera Cup 1990 eingeführt wurde, sind rund 200 dieser hochkarätigen Rennwagen gebaut worden.

In Deutschland, Frankreich und in Japan gibt es 1992 eigene Serien. International ist in jedem Land die Beteiligung. Darauf ist man bei Porsche sehr stolz, unterstreicht die Carrera-Cup Idee doch die alte Porsche-Philosophie, mit seriennahen Sportwagen attraktiven Motorsport zu bieten. Dabei hilft natürlich der Carrera an sich. Kein Auto sonst wurde zu einer derartigen Legende, kein anderes Produkt wurde so zum Inbegriff des Sportwagens schlechthin.

So wundert es auch nicht, wenn die Partner von Porsche begeistert mit von der Partie sind, immerhin stehen wieder über 810.000 Mark an Preisgeldern zur Verfügung. Pro Lauf 81.000 Mark, da kommt manch andere prominente Serie ins Grübeln. Es sind die bewährten Carrera Cup-Partner, die auch 1992 wieder den Schulterschuß trainieren: Shell, Pirelli, Bilstein, Recaro, Emitec, Johnson-Matthey und Reebok. Doch wäre das alles nicht mit einem derartigen Erfolg gesegnet, würde nicht der Carrera Cup in seiner Gesamtheit so gut funktionieren.

Dreigestirn

Alle Fäden laufen beim Porsche Entwicklungszentrum Weissach zusammen. Jost Capito (33) ist der Chef. Der motorsportlerfahrene Diplom-Ingenieur (Sieg in der Lkw-Wertung bei der Paris-Dakar) war zwei Jahre lang Assistent bei Herbert Linge. Eine bessere Empfehlung gibt es wohl nicht. Zu seinem engsten Mitarbeiter wurde Wolf Hendrik Unger (43) berufen. Seit 1979 gehört der Versuchsingenieur zu Porsche, war wie Capito aktiv im Langstrecken-Rallye-Sport und saß bei Jacky Ickx als Co-Pilot im Porsche 959 während der Pharaonen-Rallye in Ägypten. Brigitte Frei, als waschechte Schwäbin in Stuttgart am Nikolaustag geboren, hat das Managen schwieriger Situationen von der Pike auf gelernt. Niemand wird sie daran hindern, der gute bezaubernde Geist der Cup-Organisation zu sein. Zu erreichen ist die Mannschaft unter folgender Telefonnummer: 07044/354041. Für die Presse-Kontakte und Presse-Betreuung ist Jürgen Pippig (38) verantwortlich. Telefon: 0711/827-5260.

Technik vom Feinsten

Basis ist und bleibt der Carrera RS und das bedeutet Technik vom Feinsten. Auf die Rennversion des Carrera 2 übertragen heißt das: 275 PS und 314 Nm beschleunigen den Carrera RS unter sechs Sekunden auf 100 km/h, die Spitze wird bei gut 290 km/h liegen und die Rundenzeiten im Mittelfeld der Deutschen Tourenwagen-Meisterschaft (Gruppe A Fahrzeuge). Selbstverständlich tritt der Carrera wieder serienmäßig mit ABS und geregelterm Dreiwege-Katalysator an. Räder, Bremsen und Stabilisatoren sind im Vergleich zum Vorjahr noch größer geworden, Getriebe und Fahrwerk wurden der höheren Leistungscharakteristik angepaßt.

Favoriten hin Favoriten her ...

Wer die beiden letzten Jahre im Carrera Cup verfolgt hat, wird sich hüten, vorschnell einen Fahrer als Favoriten zu nennen. Mindestens zehn Fahrer kommen pro Rennlauf für den Sieg in Frage. Uwe Alzen, Bruno Eichmann, Jürgen von Gartzen, Wolfgang Land und Olaf Manthey haben sich nach der ersten Saisonhälfte als Top-Fahrer bestätigt. Sie kämpfen um die Führung in der Meisterschaft. Die Trauben hängen hoch und der prall gefüllte Preisgeldtopf ist nicht dazu angetan, die Gegner sanft zu stimmen.

Punktwertung:

1.	20	9.	7
2.	18	10.	6
3.	16	11.	5
4.	14	12.	4
5.	12	13.	3
6.	10	14.	2
7.	9	15.	1
8.	8		